

Das grundlegende Ziel von UISEL ist es, die Unabhängigkeit und individuelle Handlungsfähigkeit älterer Menschen durch die Nutzung mobiler Technologien, die nahezu grenzenlosen Zugang zu Information und Kommunikation ermöglichen, zu stärken.



Über die Schaffung von Bewusstsein für den Nutzen mobiler Technologien für Menschen über 50 Jahre hinaus, zielt das UISEL Projekt darauf ab, ihnen die praktische Aneignung dieser Technologien und ihrer Vorteile näherzubringen. Die Vorteile für SeniorInnen können groß sein, etwa hinsichtlich steuerlicher oder sozialversicherungsrechtlicher Verpflichtungen, Lokalisierung in Notfallsituationen, medizinischer Kontrollen, sozialer Interaktion und Isolationsprävention oder Freizeitaktivitäten. Dieses Ziel soll durch die Definition, Entwicklung und Implementierung einer zweistufigen Lernmethodologie erreicht werden:

1. Eine Trainingsphase, die vertieftes Wissen über mobile Geräte und Multimedia-Umgebungen bereit stellt. Diese Phase ist für Erwachsenen- und SeniorInnenbildnerInnen, sowie Pflegekräfte und SozialarbeiterInnen, die mit SeniorInnen arbeiten, bestimmt. Die Trainingsphase beinhaltet neben Kurseinheiten auch "blended learning"-Elemente und mobile Multimedia-Inhalte, die mittels einer E-Plattform zur Kollaboration und Kommunikation vermittelt werden.
2. Eine Trainingsphase für die Aneignung mobiler Technologien durch die Zielgruppe der SeniorInnen. Hierbei unterrichten die ausgebildeten TrainerInnen aus Phase 1 ältere Menschen mithilfe mobiler Multimedia-Module. In diese sind Selbstlern-Elemente integriert, mit denen ältere Menschen die Übungen mit den mobilen Technologien selbstständig wiederholen können.

PROJEKTMANAGEMENT

Das erste Projekttreffen fand am 3. und 4. Februar 2014 in Porto (Portugal) statt und wurde von Virtual Campus organisiert. In der ersten Phase des Projekts wurde der Schwerpunkt auf Recherche und Spezifikation (WP3) gelegt. Auf Basis von Erhebungen und Recherche wurden nationale Forschungsberichte präsentiert, die als Grundlage des pädagogischen

Modells dienen. Dieses pädagogische Modell wird im Rahmen des nächsten Projekttreffens evaluiert. Das nächste Projekttreffen wird in Wien, Österreich, am 30. Juni und 1. Juli 2014 stattfinden und von der Universität Wien organisiert. Nach diesem Projekttreffen werden sich die Partner dem inhaltlichen Aufbau des Trainingsprogramms widmen.

SeniorInnen und Informations - und Kommunikationstechnologien

Die Lebenserwartung steigt. Damit steigt auch die Notwendigkeit, SeniorInnen in die Wissensgesellschaft zu integrieren, in der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) eine zentrale Rolle spielen. Die derzeitige Exklusion von SeniorInnen aufgrund ihrer technologischen Illiteralität ("technologischer Analphabetismus") hindert sie daran, ihre Rechte einzufordern, hindert aber auch gleichzeitig die Gesellschaft daran, von der Erfahrung, der Weisheit und dem Wissen der älteren Generationen zu profitieren. Dieses Problem wird durch das Aufkommen mobile Technologien (Smartphones und Tablets) verstärkt. Mehr und mehr Information, Kommunikationsmöglichkeiten und Formalitäten werden über diese Geräte abgewickelt.



Informations-Exklusion älterer Menschen über 50 Jahren resultiert teilweise aus ihrer Skepsis gegenüber Veränderungen, insbesondere gegenüber neuer Technologien, aber auch aus der fehlenden Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse. Die Schwierigkeiten dieser Generation bezüglich Zugang zu und kompetenter Nutzung von IKT sollten jedoch keine Entschuldigung dafür sein, Ungleichheiten zu produzieren und das Exklusionsrisiko zu erhöhen. Es ist notwendig, Aufmerksamkeit für diese Problematik zu schaffen und diejenigen zu sensibilisieren, die mit SeniorInnen arbeiten und sie bei der Nutzung mobile Geräte unterstützen. Dazu bedarf es eines innovativen Ansatzes.

PROGRAMM FÜR LEBENSLANGES LERNEN

Das Programm für Lebenslanges Lernen (PLL) unterstützt Ausbildungsaktivitäten von der Kindheit bis zum Alter in jeder Lebenslage durch verschiedene Programme wie Comenius, Erasmus, Leonardo da Vinci, Grundtvig, Jean Monnet und transversale Aktivitäten.

GRUNDTVIG (Subprogramm)

Grundtvig zielt darauf ab, Erwachsenen Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten zu bieten, sie geistig beweglich zu erhalten und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu fördern. Das Programm schließt dabei nicht nur die Lernenden im Bereich Erwachsenenbildung ein, sondern auch Lehrende, SchulungsleiterInnen, Lehrpersonal sowie die Einrichtungen, die diese Dienste anbieten. Hierzu zählen einschlägige Verbände, Beratungsorganisationen, Informationsdienste, politische Entscheidungsgremien und andere Akteure aus den Bereichen Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene, wie NGOs, Unternehmen, Freiwilligengruppen und Forschungszentren.

Projektpartner



Virtual Campus, Lda
Av. Fernão Magalhães,
nº 716, 1º
4350-151 Porto
PORTUGAL



Forum Pre Pomoc Starsim
Zahradnicka
971 01 Prievidza
SLOVAKIA



**University of Vienna,
Department of Sociology**
Rooseveltplatz
1090 Vienna
AUSTRIA



Romanian Institute for Adult Education
Calea Bogdanestiilor, no.32 A,
Rooms 205/206
300389 Timisoara - Timis county
ROMANIA



Anziani e non solo società cooperativa
Via Lenin
41012 Carpi - Modena
ITALY



**Aula Permanente de Formación Abierta,
Universidad de Granada**
Calle d e la Paz
18002 Granada
SPAIN



ŽIVOT 90
Karoliny Světlé 286/18
110 00 Praha 1 - Staré Město
CZECH REPUBLIC

PARTNERORGANISATIONEN

Virtual Campus, Lda ist ein privates Unternehmen mit Schwerpunkten auf Beratung, Training und Entwicklung von IKT im Bereich des technologisch gestützten Lernens in Porto, Portugal. VC zielt darauf ab, die Entstehung einer Wissensgesellschaft durch die Nutzung von digitalen Umgebungen in Aus- und Weiterbildung zu unterstützen.

Unsere Aktivitäten werden in drei Bereichen entwickelt: e-learning/e-training, Interaktion und Games, sowie Beratung. Wir individualisieren Online-Plattformen, organisieren e-Kurse, entwickeln und gestalten Inhalte, produzieren multimediale Inhalte, definieren Lernstrategien und fördern virtuelle Gemeinschaften. Zudem sind wir auf die Nutzung von Serious Games und virtuellen Umgebungen für Aus- und Weiterbildung spezialisiert. Unsere Beratungsangebote umfassen sowohl Handlungshilfen als auch externe Evaluation.

Wir sprechen eine breite Zielgruppe an: Partnerorganisationen sind sowohl öffentliche als auch private Organisationen. Unsere Zielgruppen sind sowohl Schulkinder als auch SeniorInnen, Studierende und Personen in Weiterbildung, sowie Trainer und Lehrende in unterschiedlichen Bereichen. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir Produkte und Hilfsmittel für die Bereiche Gesundheit & Wohlbefinden, Unternehmensgründung und Fremdsprachenerwerb entwickelt. Darüber hinaus widmen wir uns auch Hilfsmitteln für spezifischere Bereiche wie etwa dem Design von Fußmode.

Unser Team verfügt über breite Erfahrung (über 10 Jahre) in der Leitung von EU-geförderten Projekten und ein Netzwerk von Non-Profit, öffentlichen Einrichtungen, Unternehmen und non-profit Organisationen auf nationaler und europäischer Ebene.

<http://virtual-campus.eu>

Die Universität Wien wurde im Jahr 1365 gegründet, und ist die älteste Universität im deutschen Sprachraum. Als eine der größten Universitäten Zentraleuropas sind derzeit rund 91.000 Studierende in über 180 Studiengängen an der Universität Wien zugelassen.

Mit rund 9.400 MitarbeiterInnen, davon 6.700 WissenschaftlerInnen, ist die Universität Wien die größte Lehr- und Forschungseinrichtung in Österreich. Die Fakultät für Sozialwissenschaften bietet eine Vielzahl von prä- und postgradualen Studiengängen an. Sie vereint folgende Subeinheiten: Fakultätszentrum für Methoden der Sozialwissenschaften, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, Institut für Pflegewissenschaft, Institut für Politikwissenschaft, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Institut für Soziologie, Institut für Staatswissenschaft, Institut für Wissenschafts- und Technikforschung und das Projekt "Familienforschung in Österreich".

Am Institut für Soziologie bestehen zahlreiche Arbeitsschwerpunkte, in denen empirische Forschungen betrieben, Theorien und Zeitdiagnosen entwickelt sowie regelmäßige Lehrveranstaltungen angeboten werden. Die Arbeitsschwerpunkte schließen an die Traditionen der Wiener Soziologie an, die sich an gesellschaftlichen Problemen orientiert, empirisch ausgerichtet ist und einen hohen Anwendungsbezug aufweist.

Das Institut für Soziologie hat langjährige Erfahrung in sozialgerontologischer Forschung. Es ist die erste Forschungseinrichtung in Österreich, die sich mit empirischer Untersuchung des Alterns und des Lebenslaufs beschäftigt und stellt sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor Expertise zur Verfügung.

<http://www.soz.univie.ac.at/en/home/>

Vergangene Veranstaltungen

Die Universität Wien hat an der e-Health 2014 Konferenz teilgenommen, die am 22. und 23. Mai 2013 in Schloss Schönbrunn in Wien, Österreich, stattgefunden hat. Diese Veranstaltung wurde unter anderem von der IMIA Mitgliedergemeinschaft in Österreich, sowie dem Arbeitskreis Medizinische Informatik der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) und der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT) organisiert.

www.ehealth2014.at

Bevorstehende Veranstaltungen

Growing the Silver Economy in Europe

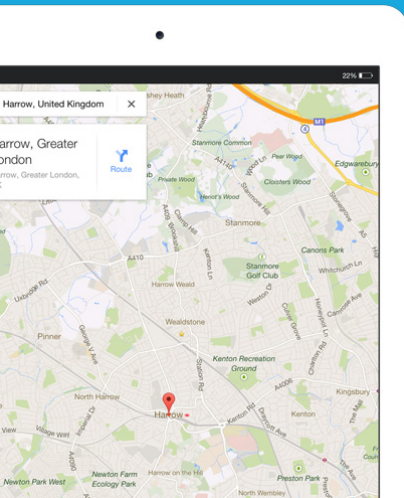
Diese eintägige Veranstaltung wird am 23. September 2014 in Brüssel stattfinden. Die europäische Kommission lädt Industrie und KMUs, aber auch Politik, Forschung und Professionelle in den Bereichen Betreuung und Pflege ein, um Strategien und Möglichkeiten zur Stärkung der ökonomischen Nutzung des Alters in Europa zu diskutieren. Was kann die Politik, national und international, dazu beitragen? Wie lassen sich KonsumentInnen mobilisieren?

http://ec.europa.eu/information_society/newsroom/cf/dae/itemdetail.cfm?item_id=16520

Online Educa Berlin: 20. Internationale Konferenz für technologisch gestützte Aus- und Weiterbildung

Die größte internationale e-learning Konferenz für den öffentlichen, privaten und Ausbildungssektor wird am **3. - 4. Dezember 2014** in **Berlin** stattfinden. Jedes Jahr zieht die ONLINE EDUCA BERLIN über 2000 Lehrende aus mehr als 100 Ländern der Welt an und ist damit die größte jährliche Tagung für IKT-gestützte Aus- und Weiterbildung.

<http://www.online-educa.com/>



LLP und Erasmus+

Das Programm für lebenslanges Lernen (PLL) bietet Einzelpersonen in allen Phasen ihres Lebens in ganz Europa die Möglichkeit, an Lernangeboten teilzunehmen. Zusätzlich dient es dem Aufbau von Bildungs- und Schulungsmaßnahmen in ganz Europa. Das Programm hatte eine Laufzeit von 2007 bis 2013. Die Aktivitäten werden nun unter dem Programm Erasmus+ von 2014 bis 2020 fortgesetzt.

Mit ihrem Programm Erasmus+ will die EU das Kompetenzniveau und die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen verbessern und die allgemeine und berufliche Bildung sowie die Jugendarbeit modernisieren. Erasmus+ kombiniert sieben EU-Programme in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Jugend. Erstmals wird auch der Sportbereich unterstützt.

Erasmus+ bietet über vier Millionen Europäerinnen und Europäern neue Chancen: für Studium, Ausbildung, Sammeln von Arbeitserfahrung oder Freiwilligentätigkeit im Ausland.

Erasmus+ fördert grenzübergreifende Partnerschaften und die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Ausbildungsstätten und Jugendorganisationen. Ziel ist die Annäherung der Bildungs- an die Arbeitswelt, um derzeitige Qualifikationslücken in Europa zu schließen. Das Programm unterstützt auch nationale Maßnahmen zur Reform der Bildungs- und Ausbildungssysteme und der Jugendarbeit. Im Bereich des Sports werden Sportprojekte gefördert und grenzüberschreitende Herausforderungen wie Bekämpfung von Spielabsprachen, Doping, Gewalt und Rassismus unterstützt.